

LEW

Lechwerke

**GESCHÄFTSBERICHT 2012
DER LECHWERKE AG
DIE REGION IM BLICK**



VOR**RWEG** GEHEN

JAHRESABSCHLUSS DER LECHWERKE AG

Seite 04	Bilanz zum 31. Dezember 2012
Seite 05	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012
Seite 06	Anhang
Seite 26	Bestätigungsvermerk
Seite 27	Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Lechwerke AG für das Geschäftsjahr 2012 werden beim Betreiber des Bundesanzeigers (Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Köln) eingereicht und im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Der Lagebericht der Lechwerke AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst; er ist im Geschäftsbericht der LEW-Gruppe auf den Seiten 23 bis 72 abgedruckt.

2012

Bericht über das 111. Geschäftsjahr der Lechwerke AG
1. Januar bis 31. Dezember 2012

DIE REGION IM BLICK

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

Aktiva	(siehe Anhang)	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Anlagevermögen	(1)	1.297.175	1.346.170
Immaterielle Vermögensgegenstände		4.999	2.019
Sachanlagen		395.209	362.930
Finanzanlagen	(2)	896.967	981.221
Umlaufvermögen		222.922	283.111
Vorräte	(3)	10.999	7.266
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	183.323	240.064
Flüssige Mittel	(5)	28.600	35.781
Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	3.254	2.870
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(7)	9.707	-
		1.533.058	1.632.151

Passiva	(siehe Anhang)	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Eigenkapital	(8)	385.426	385.580
Gezeichnetes Kapital		90.738	90.738
Kapitalrücklage		59.714	59.714
Gewinnrücklagen		163.952	163.952
Bilanzgewinn		71.022	71.176
Sonderposten	(9)	13.306	16.087
Rückstellungen	(10)	193.972	446.515
Verbindlichkeiten	(11)	795.781	643.159
Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	144.573	140.810
		1.533.058	1.632.151

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	(siehe Anhang)	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	(13)	1.531.143	1.567.529
Strom- und Erdgassteuer		- 85.432	- 92.295
Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen		400	- 612
Andere aktivierte Eigenleistungen		28	26
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	66.644	50.686
		1.512.783	1.525.334
Materialaufwand	(15)	1.190.955	1.215.524
Personalaufwand	(16)	104.646	91.102
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)	36.104	35.504
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	101.823	97.937
		1.433.528	1.440.067
		79.255	85.267
Ergebnis Finanzanlagen	(19)	35.070	35.930
Zinsergebnis	(20)	- 11.327	- 31.394
		23.743	4.536
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		102.998	89.803
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	- 32.263	- 18.703
Jahresüberschuss		70.735	71.100
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		287	76
Bilanzgewinn		71.022	71.176

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2012
	01.01.2012	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.778	4.010	4	492	20.300
	16.778	4.010	4	492	20.300
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	229.697	1.439	108	259	230.985
Kraftwerksanlagen	66.392	36	-	4.290	62.138
Stromverteilungsanlagen	1.562.972	54.501	12.976	10.833	1.619.616
Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.862	3.669	607	4.051	65.087
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.261	10.001	- 13.695	804	16.763
	1.945.184	69.646	- 4	20.237	1.994.589
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	261.193	136.117	-	9.952	387.358
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	106.000	-	-	-	106.000
Beteiligungen	504	-	-	-	504
Wertpapiere des Anlagevermögens	611.020	17.318	-	227.365	400.973
Sonstige Ausleihungen	2.604	111	-	483	2.232
	981.321	153.546	-	237.800	897.067
Anlagevermögen	2.943.283	227.202	-	258.529	2.911.956

Kummulierte Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2012	Abschreibungen des Berichtsjahres	Zuschreibungen	Entnahmen für Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
14.759	1.032	-	490	15.301	4.999	2.019
14.759	1.032	-	490	15.301	4.999	2.019
147.536	3.166	-	42	150.660	80.325	82.161
58.525	644	-	4.003	55.166	6.972	7.867
1.323.217	27.094	-	9.950	1.340.361	279.255	239.755
52.976	4.168	-	3.951	53.193	11.894	11.886
-	-	-	-	-	16.763	21.261
1.582.254	35.072	-	17.946	1.599.380	395.209	362.930
100	-	-	-	100	387.258	261.093
-	-	-	-	-	106.000	106.000
-	-	-	-	-	504	504
-	-	-	-	-	400.973	611.020
-	-	-	-	-	2.232	2.604
100	-	-	-	100	896.967	981.221
1.597.113	36.104	-	18.436	1.614.781	1.297.175	1.346.170

ANTEILSBESITZ

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % unmittelbar	Anteil am Kapital in % mittelbar	Geschäftsjahr	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW), Augsburg¹	100,00		2012	34.008	-
Bayerische Bergbahnen-Beteiligungs-Gesellschaft mbH (BBG), Gundremmingen		100,00	2012	22.313	1.266
Wendelsteinbahn GmbH (WB), Brannenburg ²		100,00	2011/2012	2.669	152
Wendelsteinbahn Verteilnetz GmbH (WBN), Brannenburg ^{1,2}		100,00	2011/2012	38	-
Nebelhornbahn-AG (NBO), Oberstdorf ²		26,86	2011/2012	4.922	361
Wärmeversorgung Schwaben GmbH (WVS), Augsburg ³		100,00	2012	64	-
Lupus 11 GmbH, Grünwald ^{4,5}		100,00	2011	26	1
Lupus 11 GmbH & Co. Solarpark Haunsfeld II KG, Mörnheim ^{4,5}		100,00	2011	1.122	26
Rain Biomasse Wärmegeellschaft mbH (RBW), Rain am Lech ^{4,6}		74,90	2011	3.507	- 18
Mittlere Donau Kraftwerke AG (MDK), München		40,00	2012	5.113	-
Untere Iller AG (UIAG), Landshut ³		40,00	2012	1.134	41
LEW Anlagenverwaltung GmbH (LAV), Gundremmingen	100,00		2012	224.414	16.260
RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG, Gundremmingen		49,00	2012	354.042	25.455
LEW Beteiligungsgesellschaft mbH (LB), Gundremmingen	100,00		2012	396.878	47.033
Elektrizitätswerk Landsberg GmbH (EWL), Landsberg am Lech		100,00	2012	3.137	199
LEW TelNet GmbH (LTN), Neusäß		100,00	2012	6.002	4.802
Überlandwerk Krumbach GmbH (ÜWK), Krumbach		74,60	2012	4.858	920
LEW Netzservice GmbH (LNS), Augsburg¹	100,00		2012	87	-
LEW Service & Consulting GmbH (LSC), Augsburg¹	100,00		2012	1.250	-
LEW Verteilnetz GmbH (LVN), Augsburg¹	100,00		2012	4.816	-
Schwäbische Entsorgungsgesellschaft mbH (SE), Gundremmingen	100,00		2012	19.369	620
Abfallverwertung Augsburg GmbH (AVA), Augsburg ⁴		25,01	2011	21.610	5.025
Bayerische-Schwäbische-Wasserkraftwerke Beteiligungsgesellschaft mbH (BSW), Gundremmingen⁷	62,20		2012	84.943	21.430
Rhein-Main-Donau AG (RMD), München ³		22,50	2012	110.169	-
Peißenberger Wärmegeellschaft mbH (PWG), Peißenberg⁴	50,00		2011	875	215
Verwaltungsgesellschaft Energie Weißenhorn GmbH, Weißenhorn⁴	35,00		2011	23	-
Verteilnetze Energie Weißenhorn GmbH & Co. KG (VNEW), Weißenhorn⁴	35,00		2011	843	108
RIWA GmbH Gesellschaft für Geoinformationen (RIWA), Kempten⁴	33,33		2011	1.298	305

¹ Ergebnisabführungsverträge⁴ Werte für 2012 liegen noch nicht vor⁷ Kapitalherabsetzung im Geschäftsjahr 2012² Abschluss zum 31. Oktober⁵ Erwerb mit notariellem Vertrag vom 6. August 2012³ Erwartetes Eigenkapital und Ergebnis für 2012⁶ Kapitalaufstockung im Geschäftsjahr 2012

FORM DER RECHNUNGSLEGUNG | BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

FORM DER RECHNUNGSLEGUNG

Zur Verbesserung der Klarheit wurden, wie schon in den Vorjahren, in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der Jahresabschluss ist unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AKTIVA

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen und Zuschüssen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden aktiviert, soweit sie zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstandes verwendet werden und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Bei Aktivierungen bis einschließlich 2009 werden planmäßige Abschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen degressiv, im Übrigen linear vorgenommen. Die Möglichkeit des Übergangs von der degressiven auf die dann höhere lineare Abschreibung wird in vollem Umfang wahrgenommen. In den Jahren 2008 und 2009 wurden für Wirtschaftsgüter, die 150 € aber nicht 1.000 € übersteigen, Sammelposten gebildet und über fünf Jahre entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Aktivierungen ab dem Geschäftsjahr 2010 werden mit der voraussichtli-

chen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden ab 2010 Wirtschaftsgüter, die 150 € aber nicht 410 € übersteigen, im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Innerhalb der **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Sonstige Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Bei den **Vorräten** erfolgt die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten. Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet, die Herstellungskosten beinhalten neben Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Soweit erforderlich, wird auf den Barwert abgezinst. Erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Stromverbrauch unserer Kunden werden bei dem Brutto-Abgrenzungsbetrag in Abzug gebracht.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bei allen Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens wurden die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen beibehalten, soweit die Gründe hierfür nicht entfallen sind.

PASSIVA

Die in den **Sonderposten** erfassten Investitionszuschüsse der Geschäftsjahre 2003 und 2004 sowie die vereinnahmten Investitionszuschüsse der Straßenbeleuchtung von 2003 bis 2010 werden abschreibungskonform aufgelöst.

Die **Rückstellungen** für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2012 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 5,06 % (Vorjahr: 5,13 %). Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %) und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % (Vorjahr: 1,75 %) unterstellt. Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind, verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht hauptsächlich dem Marktwert bzw. wird in geringem Umfang nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Der nach Verrechnung verbleibende Unterschiedsbetrag wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung bzw. unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen. Im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) wurden im Mai 2012 Vermögenswerte auf einen Treuhänder, den RWE Pensionstreuhand e.V., übertragen.

Die Stromdeputate, die in den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen enthalten sind, werden auf Grundlage des Sachbezugswertes der Mitarbeiter ermittelt und wie die Rückstellungen für Pensionen bewertet.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Diese sind in Höhe der Erfüllungsbeträge angesetzt, die nach vernünftigen kaufmännischen Beurteilungen notwendig sind. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wer-

den mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, welcher von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2012 veröffentlicht wurde.

Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt in Höhe des abgezinsten Betrages über die jeweiligen Umsatz- oder Kostenarten.

Verbindlichkeiten sind, mit Ausnahme der Verpflichtungen für Vorruhestandsleistungen, mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Verpflichtungen für Vorruhestandsleistungen werden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2012 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Die unter **Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Baukostenzuschüsse bis zum Geschäftsjahr 2002 werden mit 5,00 % zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. In 2008 wurden die Restwerte der im Sonderposten erfassten Investitionszuschüsse der Jahre 2005 bis 2007, die das Pachtmodell mit der LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg, betreffen, in die Rechnungsabgrenzungsposten umgegliedert und dort als erhaltene Pachtvorauszahlungen ausgewiesen. Sie werden über die restliche Nutzungsdauer zugunsten der Umsatzerlöse als erhaltene Pachtvorauszahlungen linear aufgelöst. Die ab 2008 erhaltenen Pachtvorauszahlungen sowie die ab 2011 vereinnahmten Baukostenzuschüsse für die Straßenbeleuchtung werden über 20 Jahre mit 5,00 % bzw. im Zugangsjahr mit 2,50 % zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Latente Steuern resultieren aus Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen im Organkreis, die sich in späteren Jahren voraussichtlich umkehren. Hierbei werden die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Die daraus resultierenden Steuerbelastungen und Steuerentlastungen werden saldiert. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

AKTIVA

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die **Entwicklung** der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel, der Bestandteil des Anhangs ist, gesondert aufgeführt (siehe Seite 6 bis 7).

(2) FINANZANLAGEN

Die Zusammensetzung unseres Anteilsbesitzes ist in einer gesonderten Aufstellung im Anhang dargestellt (siehe Seite 8). In der Berichtsperiode wurde die Beteiligung an der geschäftsführenden Lupus 11 GmbH, Grünwald, mit 100 % erworben, ebenso zu 100 % die Beteiligung an der Lupus 11 GmbH & Co. Solarpark Haunsfeld II KG, Mörsenheim.

In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Mischfonds in Höhe von 400.973 TEUR enthalten. Der Marktwert dieses Investmentvermögens liegt mit 489.805 TEUR um 88.832 TEUR über dem Buchwert. Aus diesen Mischfonds sind uns im Geschäftsjahr 17.674 TEUR an Ausschüttungen zugeflossen.

(3) VORRÄTE

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.478	6.209
Unfertige Leistungen	1.457	1.057
Geleistete Anzahlungen	1.064	-
	10.999	7.266

(4) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	124.416	179.632
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	(6.113)	(6.109)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.430	26.481
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	45.477	33.951
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	(23.754)	(25.721)
	183.323	240.064

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Stromlieferungen gegenüber Energieversorgungsunternehmen und Geschäftskunden sowie Verbrauchsabgrenzungen, der am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Energieerlöse für Privat- und Gewerbekunden, bei denen erhaltene Anzahlungen in Höhe von 357.084 TEUR (Vorjahr: 324.206 TEUR) in Abzug gebracht wurden.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.033 TEUR (Vorjahr: 2.590 TEUR) und Forderungen aus Finanzmitteln in Höhe von 11.397 TEUR (Vorjahr: 23.891 TEUR) ausgewiesen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 42.898 TEUR (Vorjahr: 33.714 TEUR) ausgewiesen. Davon betreffen 29.031 TEUR (Vorjahr: 31.536 TEUR) das Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG, das mit seinem Barwert bilanziert ist. Das Guthaben wird bis 2017 rätlich ausbezahlt.

(5) FLÜSSIGE MITTEL

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Kassenbestand und Schecks	522	56
Guthaben bei Kreditinstituten	28.078	35.725
	28.600	35.781

Von den flüssigen Mitteln zum Jahresende sind 25.000 TEUR (Vorjahr: 35.000 TEUR) als kurzfristige Termingelder bei Kreditinstituten angelegt.

(6) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktive Rechnungsabgrenzung umfasst vor allem vorausbezahlte Pachtzahlungen, Softwaregebühren, Wartungsverträge und Baukostenzuschüsse sowie sonstige Vorauszahlungen.

**(7) AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG
AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG**

	Historische Anschaffungskosten 31.12.2012 TEUR	Zeitwert 31.12.2012 TEUR	Erfüllungs- betrag 31.12.2012 TEUR
Verrechnete Vermögenswerte	134.037	140.564	
Wertpapiere des Anlagevermögens	132.241	138.768	
Sonstige Vermögens- gegenstände	1.796	1.796	
Verrechnete Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			130.857
Unterschiedsbetrag aus der Vermögensbildung			9.707

Die Verrechnung von Vermögensgegenständen des Zweckvermögens und Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen hat zu einem Aktivposten geführt. Zu den Details verweisen wir auf die Position Rückstellungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

PASSIVA**(8) EIGENKAPITAL**

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Gezeichnetes Kapital	90.738	90.738
Kapitalrücklage	59.714	59.714
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	4.531	4.531
Andere Rücklagen	159.421	159.421
Bilanzgewinn	71.022	71.176
	385.426	385.580

Seit 23. Juli 2007 ist das gesamte Grundkapital von 90.738 TEUR der Lechwerke AG in einer Globalurkunde über 35.444.640 Stückaktien verbrieft. Jede Stückaktie gewährt ein Stimmrecht.

In der Hauptversammlung am 16. Mai 2012 wurde eine Ausschüttung in Höhe von 70.889 TEUR beschlossen.

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2012 gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB beträgt 4.713 TEUR. Nachdem ausreichend frei verfügbare Gewinnrücklagen vorhanden sind, besteht eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn nicht.

Im Bilanzgewinn enthalten ist ein Gewinnvortrag von 287 TEUR; im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

(9) SONDERPOSTEN

In dem Sonderposten für Investitionszuschüsse sind die in den Geschäftsjahren 2003 und 2004 vereinnahmten Baukostenzuschüsse sowie die erhaltenen Investitionszuschüsse der Straßenbeleuchtung ab 2003 bis 2010 ausgewiesen.

(10) RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.429	275.416
Steuerrückstellungen	19.562	23.254
Sonstige Rückstellungen	158.981	147.845
	193.972	446.515

Anfang Mai hat die Lechwerke AG bestimmte Versorgungsverpflichtungen auf die RWE Pensionsfonds AG übertragen. Die Durchführung von Leistungen der betrieblichen Altersversorgung für diesen Kreis von Versorgungsberechtigten erfolgt zukünftig durch einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds. Der nach den gesetzlichen Vorgaben versicherungsmathematisch ermittelte Einlösungsbeitrag betrug 153.983 TEUR. Die Übertragung führte zu einem Abgang

der handelsrechtlichen bilanzierten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 137.709 TEUR.

Die Verrechnung von Vermögensgegenständen des Deckungsvermögens mit den Versorgungsverpflichtungen hat im Geschäftsjahr 2012 zu einem Aktivposten geführt.

Bei den ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen handelt es sich um Stromdeputate.

Bei den sonstigen Rückstellungen werden z. B. Rückstellungen für Personal (42.268 TEUR), für Entfernungslasten (16.762 TEUR), für Strombezüge (4.074 TEUR), für die Ablösung von Pumpstromlieferungen (13.293 TEUR), für den Hochwasserschutz (28.479 TEUR), für den Vogelschutz an Freileitungen (4.083 TEUR), für Erlösschmälerungen und Rückzahlungsverpflichtungen (28.711 TEUR) sowie für Heimfallverpflichtungen (3.739 TEUR) ausgewiesen.

(11) VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	913	9.398
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(913)	(9.398)
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	(-)	(-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.685	27.915
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(22.685)	(27.915)
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	745.333	570.371
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(745.333)	(570.371)
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50	774
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(50)	(774)
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	(-)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten ^{1, 2}	26.800	34.701
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(21.804)	(34.042)
davon Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	(4.738)	(101)
	795.781	643.159

¹ davon im Rahmen der sozialen Sicherheit

² davon aus Steuern

757 1.544

8.364 19.812

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen überwiegend Kundenvorauszahlungen und Sicherheitsleistungen für Stromlieferungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Energiebezugsrechnungen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 70.770 TEUR (Vorjahr: 74.532 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Finanzmitteln in Höhe von 674.563 TEUR (Vorjahr: 495.839 TEUR) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Finanzmittel der Peißenberger Wärmegesellschaft mbH, Peißenberg.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten ein Bürgerdarlehen in Höhe von 4.689 TEUR und Vorruhestandsverpflichtungen mit 421 TEUR (Vorjahr: 799 TEUR), die auf versicherungsmathematischen Berechnungen beruhen und alle festen Zusagen an Mitarbeiter beinhalten.

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs bestehen Eigentumsvorbehalte an bezogenen Wirtschaftsgütern.

(12) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen die Baukostenzuschüsse und Pachtvorauszahlungen. Zu den Details verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

LATENTE STEUERN

Passive latente Steuern innerhalb des Organkreises, welche sich aus dem nur steuerrechtlich zulässigen Ansatz von Sonderposten mit Rücklagenanteil sowie auf handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei Sach- und Finanzanlagevermögen und sonstigen Rückstellungen ergaben, wurden mit aktiven latenten Steuern innerhalb des Organkreises auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze bei den Pensions- und sonstigen Rückstellungen sowie bei Sachanlagevermögen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten verrechnet. Der Berechnung

der latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 27,795 % (Vorjahr: 27,76 %) zugrunde gelegt. In der Berichtsperiode ergibt sich eine aktive Steuerlatenz, die in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wurde.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aufgrund der im Geschäftsjahr erfolgten Übertragung von bestimmten Altersversorgungsverpflichtungen auf die RWE Pensionsfonds AG besteht bei der Lechwerke AG für den Fall einer möglichen zukünftigen Unterdeckung des Pensionsfonds eine gesetzliche Nachschussverpflichtung in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich insgesamt auf 1.547.910 TEUR. Für Abnahmeverpflichtungen aus Strom- und Gasbezugsverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.543.939 TEUR. Davon bestehen 1.207.792 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Für Mieten und Pachten bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3.065 TEUR sowie für technische und kaufmännische Dienstleistungen in Höhe von 906 TEUR. Davon bestehen 2.899 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Bestellobligo beträgt 12.810 TEUR, davon betreffen 317 TEUR verbundene Unternehmen.

FINANZINSTRUMENTE

Bei der Lechwerke AG werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von vorhandenen Commodity-Preisrisiken eingesetzt.

Verträge über den Erwerb oder die Veräußerung von Waren, die einen für den Erwerb, die Veräußerung oder den eigenen Gebrauch erwarteten Bedarf absichern, stellen in der Regel keine Commodity-Derivate im Sinne des § 285 HGB dar. Sofern derartige Verträge aber Rückkandienungsrechte enthalten und damit ein Ausgleich in bar nicht ausgeschlossen ist, fallen die Verträge oder Anteile dieser Verträge in den Anwendungsbereich des § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB. Zur Unterscheidung der Zweckbestimmung beider Arten von Verträgen sind bei der Lechwerke AG geeignete Buchstrukturen vorhanden, die einen entsprechenden Nachweis des Vertragszweckes über den gesamten Lebenszyklus des Vertrages gewährleisten.

Zum 31. Dezember 2012 handelt es sich bei den eingesetzten Derivaten um Commodity-Forwards, deren Werte in der folgenden Übersicht dargestellt sind:

Finanzinstrumente	Umfang Nominal- volumen TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2012	
		positive Zeitwerte TEUR	negative Zeitwerte TEUR
		Commodity-Forwards	430.180

Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Marktwert der derivativen Finanzinstrumente, soweit dieser verlässlich feststellbar ist. Liegt ein verlässlich feststellbarer Marktwert nicht vor, wird der beizulegende Zeitwert aus dem Marktwert gleichartiger Finanzinstrumente abgeleitet oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden (Discounted Cash Flow-Methode, Optionspreismodelle) bestimmt. Bei der Anwendung der Bewertungsmethoden werden insbesondere die Zinsstrukturkurve, Terminkurse, Marktpreise für Commodities sowie Volatilitäten der Vergangenheit und ähnliche Parameter berücksichtigt. Grundsätzlich hängt die Verlässlichkeit von Marktwerten von der Liquidität der entsprechenden Märkte ab, welche im Commodity-Bereich entsprechend der Laufzeit der Derivate tendenziell abnimmt.

Den beizulegenden Zeitwerten aus Commodity-Derivaten stehen Verträge mit entsprechend gegenläufigen Zeitwerten gegenüber.

BEWERTUNGSEINHEITEN

Bei den Grundgeschäften der Bewertungseinheiten handelt es sich um quasisichere Absatzgeschäfte, die isoliert betrachtet zum Entstehen von Risikopositionen im Commodity-Bereich führen können. Im Gas- und Strombereich werden Portfolio-Hedges eingesetzt, bei denen das Preisrisiko abgesichert wird.

Die Kundenstruktur der Lechwerke AG beinhaltet Standardlastprofilkunden sowie Kunden mit registrierender Leistungsmessung. Als mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen werden die Standardlastprofilkunden ausgewiesen, deren Verbrauchsmengen somit weitgehend konjunktur- und wetterunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen. Die geplanten

Absatzmengen können als quasisicher angesehen werden. Als schwebende Geschäfte werden Kunden mit registrierender Leistungsmessung, die bei Vertragsabschluss back-to-back beschafft werden, ausgewiesen.

Die Risikopositionen werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig bestimmt und bei Überschreitung von Positionslimits durch Transaktionen (Sicherungsgeschäfte) mit der RWE Vertrieb AG sowie mit externen Partnern geschlossen. Aktuell sind Zeiträume bis zum Lieferjahr 2016 für Strom und Gas betroffen. Die Bewertungseinheiten bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Zur Bestimmung und Beurteilung der Positionen aus derartigen Geschäften ist ein geeignetes Risikomanagement in der Gesellschaft eingerichtet. Dabei wird auf Basis der Erkenntnisse aus dem bestehenden Monitoring der Auftrags- und Kündigungseingänge mindestens quartalsweise eine Aktualisierung der monatscharfen Vertriebsplanung in den Dimensionen Kundenbestand-Ist sowie erwartete Kundenzu- und -abgänge erstellt. Diese Planung dient dem Portfoliomanagement sowohl als Basis zur Bestimmung und Bewertung der offenen Positionen als auch zur Überprüfung der in den Portfoliopreisen enthaltenen Risikoaufschläge, die dem Produktmanagement für die Produktkalkulation vorgegeben werden. Über dieses Risikomanagementmodell erfolgt eine regelmäßige Positionsbestimmung für die Strom- und Gasvermarktungsmengen im Zeitraum bis zum Jahr 2016 und die daraus resultierende benötigte Energiemenge; diese Positionen unterliegen einem Preisänderungsrisiko.

Konzernrichtlinien geben dem Commodity-Risikomanagement Grundsätze, Verfahren und Zuständigkeiten vor. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der qualitativen Critical Terms Match-Methode.

Aufgrund der negativen Korrelation von Grund- und Sicherungsgeschäft wird es künftig zu weitestgehend gegenläufigen, sich ausgleichenden Marktwertentwicklungen kommen. Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte einer Bewertungseinheit zum Stichtag negativ sein, so wird imparitätisch eine entsprechende Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Die Buchwerte der schwebenden Geschäfte betreffen die passivierten Drohverlustüberhänge.

Durch die Bildung der Bewertungseinheiten wurde die Bildung einzelvertraglicher Drohverlustrückstellungen zum Abschlussstichtag vermieden. Bei alternativer Drohverlust-

ermittlung hätten im Strombereich Drohverlustrückstellungen in Höhe von 192.788 TEUR und im Gassektor von 273 TEUR gebildet werden müssen.

Commodity	Grund- geschäft (Absatz)	Sicherungs- geschäft (Bezug)	Netto- position	Buchwerte 31.12.2012	Buchwerte 31.12.2012
	Nominal- volumen TEUR	Nominal- volumen TEUR	Nominal- volumen TEUR	Aktiva TEUR	Passiva TEUR
Strom					
schwebende Geschäfte	934.227	1.121.434	- 187.207	-	4.227
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	403.294	- ¹	403.294	-	-
Gas					
schwebende Geschäfte	27.443	27.413	30	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	13.263	- ¹	13.263	-	-
	1.378.227	1.148.847	229.380	-	4.227

¹ Angabe gesetzlich ausgeschlossen

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(13) UMSATZERLÖSE

	2012 TEUR	2011 TEUR
Stromerlöse	1.237.312	1.272.470
Gaserlöse	34.120	32.700
Baukostenzuschüsse	12.386	14.213
Netzmieten und Pachten	61.465	60.768
Personalgestellung	65.431	64.905
Sonstige Umsatzerlöse	120.429	122.473
	1.531.143	1.567.529

Die Umsatzerlöse aus Baukostenzuschüssen beinhalten die Auflösungen bis einschließlich des Geschäftsjahres 2002.

In den Netzmieten und Pachten sind die Auflösungen von Investitionszuschüssen ab 2005, die das Pachtmodell mit der LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg, betreffen, als erhaltene Pachtvorauszahlungen ausgewiesen.

Die Personalgestellung beinhaltet Weiterverrechnungen von Personalkosten.

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten die Konzessionsabgabe, Auftragsarbeiten, Warenverkäufe und die Verrechnung von Personal und Sachleistungen an die LEW Service & Consulting GmbH, Augsburg.

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland getätigt.

(14) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Ausgewiesen werden hier Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 18.887 TEUR, die im Wesentlichen aus der Veräußerung von Wertpapieren resultieren, Erträge aus Steuerumlagen in Höhe von 10.941 TEUR, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus frei gewordenen Verbindlichkeiten in Höhe von 14.316 TEUR, Erträge aus Kostenerstattungen in Höhe von 10.550 TEUR sowie sonstige betriebliche Nebenerträge.

(15) MATERIALAUFWAND

	2012 TEUR	2011 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.156.818	1.182.226
Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.137	33.298
	1.190.955	1.215.524

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten im Wesentlichen Energiebezugskosten.

(16) PERSONALAUFWAND

	2012 TEUR	2011 TEUR
Löhne und Gehälter	67.545	69.483
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ¹	37.101	21.619
	104.646	91.102
¹ davon für Altersversorgung	23.471	9.198

Die Aufwendungen aus Altersvorsorge enthalten Aufwendungen, die durch die Übertragung bestimmter Altersvorsorgeverpflichtungen auf den RWE Pensionsfonds AG zurückzuführen sind. Dies resultiert daraus, dass der an die RWE Pensionsfonds AG gezahlte Einlösungsbetrag höher ist als die ausgelagerten Pensionsverpflichtungen.

(17) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen entfallen mit 36.104 TEUR (Vorjahr: 35.504 TEUR) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

Es wurden in der Berichtsperiode keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

(18) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen beinhalten die vertrags- und konzessionsbedingten Aufwandsbelastungen, betriebliche und allgemeine Geschäftskosten, drohende Zahlungsverpflichtungen, Fremdlieferungen und -leistungen – soweit sie nicht den Materialaufwand betreffen – sowie Versicherungsprämien. Die sonstigen Steuern sind in Höhe von 1.429 TEUR (Vorjahr: 1.282 TEUR) enthalten.

(19) ERGEBNIS FINANZANLAGEN

	2012 TEUR	2011 TEUR
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	27.782	25.738
davon aus verbundenen Unternehmen	(27.782)	(25.738)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	21.565	19.909
davon an verbundenen Unternehmen	(21.565)	(19.909)
Erträge aus Beteiligungen	6.735	233
davon aus verbundenen Unternehmen	(6.600)	(-)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	22.118	29.868
davon aus verbundenen Unternehmen	(4.439)	(4.369)
	35.070	35.930

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Bayerische Elektrizitätswerke GmbH, Augsburg, die LEW Service & Consulting GmbH, Augsburg, und die LEW Netzservice GmbH, Augsburg.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme resultieren aus der LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg.

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Ausschüttungen der LEW Anlagenverwaltung GmbH, Gundremmingen, der RIWA GmbH, Kempten, und der Verteilnetze Energie Weißenhorn GmbH & Co. KG, Weißenhorn.

(20) ZINSERGEBNIS

	2012 TEUR	2011 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ^{1,2}	15.165	1.354
Zinsen und ähnliche Aufwendungen ^{3,4}	26.492	32.748
	- 11.327	- 31.394
¹ davon aus verbundenen Unternehmen	385	1.212
² davon aus Abzinsung von Rückstellungen	1.803	57
³ davon an verbundene Unternehmen	18.565	12.372
⁴ davon aus Aufzinsung von Rückstellungen	7.643	19.135

Im Berichtsjahr wurde der Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung 3.215 TEUR (Vorjahr: 106 TEUR) mit dem beizulegenden Zeitwerten sowie den übrigen Aufwendungen und Erträgen des für die Pensionsverpflichtungen bestehenden Zweckvermögens 10.872 TEUR (Vorjahr: 106 TEUR) verrechnet. Der daraus resultierende Saldo in Höhe von 7.657 TEUR (Vorjahr: - TEUR) ist in den Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen.

Das Zinsergebnis beinhaltet den Zinsanteil durch die nach dem BilMoG vorgeschriebene Aufzinsung bzw. Abzinsung der langfristigen Rückstellungen.

(21) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Bei den Ertragsteuern wird die Körperschaftsteuer in Höhe von 18.978 TEUR (Vorjahr: 11.419 TEUR) und die Gewerbesteuer in Höhe von 15.870 TEUR (Vorjahr: 9.633 TEUR) ausgewiesen. Der Anstieg der Steuern ergab sich u. a. auch durch Veräußerungsgewinne aus Wertpapieren und durch die Auslagerung der Pensionsverpflichtungen. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind 2.932 TEUR (Vorjahr: 2.180 TEUR) periodenfremde Steuererträge enthalten.

PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Im Berichtsjahr sind periodenfremde Erträge in Höhe von 4.564 TEUR (Vorjahr: 25.048 TEUR) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3.335 TEUR (Vorjahr: 11.533 TEUR) enthalten, die aus Abweichungen zu vorgenommenen Abgrenzungen und Gutschriften aus früheren Jahren stammen.

ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ (ENWG)

Die Lechwerke AG ist gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und hat die sich hieraus ergebenden Rechtsfolgen des § 6b EnWG zu beachten.

GESCHÄFTE GRÖßEREN UMFANGS MIT VERBUNDENEN UNTERNEHMEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Im Berichtsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt.

Die Lechwerke AG erbringt folgende Leistungen:

- Netzverpachtung des regulierten Stromverteilnetzes an ein Konzernunternehmen: 46.853 TEUR
- Binnendienstleistungen im Zusammenhang mit der Verpachtung von Netzen an ein Konzernunternehmen (Personalgestellung und dienstleistende Querschnittsfunktionen): 84.524 TEUR

Die Lechwerke AG empfängt folgende Leistungen:

- Pachtaufwendungen eines regulierten Stromverteilnetzes von einem Konzernunternehmen: 2.020 TEUR

ORGANE UND WEITERE GREMIEN

AUFSICHTSRAT

Dr. Bernd Widera

Hagen

Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG

Aufsichtsratsvorsitzender

- envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz (Vorsitz)
- RWE Vertrieb AG, Dortmund (Vorsitz)
- Süwag Energie AG, Frankfurt am Main
- VSE AG, Saarbrücken (Vorsitz)
- KEH Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH, Klagenfurt, Österreich (Aufsichtsrat)
- Kelag-Kärntner Elektrizitäts-AG, Klagenfurt, Österreich (Aufsichtsrat)
- RWE Effizienz GmbH, Dortmund (Aufsichtsrat; Vorsitz)

Ralf Zimmermann

Rüsselsheim

Mitglied des Vorstands der RWE Vertrieb AG

1. stv. Aufsichtsratsvorsitzender

- envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz
- Stadtwerke Duisburg AG, Duisburg
- Süwag Energie AG, Frankfurt am Main

Thomas Siprak¹

Biberbach

Vorsitzender des Betriebsrats der Lechwerke AG

2. stv. Aufsichtsratsvorsitzender

- RWE Deutschland AG, Essen (seit 01.01.2013)

Dr. Wolfgang Käßer

Pullach

Rechtsanwalt in der Kanzlei Nörr LLP, München

Jürgen Kaiser¹

Augsburg

Technischer Angestellter

Dr. Arndt Neuhaus

Essen

Vorsitzender des Vorstands der RWE Deutschland AG

- Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Dortmund
- envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz
- Rheinenergie AG, Köln
- rhenag Rheinische Energie AG, Köln
- RWE IT GmbH, Dortmund
- RWE Vertrieb AG, Dortmund
- Stadtwerke Essen AG, Essen
- Süwag Energie AG, Frankfurt am Main
- Westnetz GmbH, Wesel
- RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr (Aufsichtsrat)
- Stadtwerke Lingen GmbH, Lingen (Aufsichtsrat)

Robert Rehm¹

Friedberg

Energieanlagenelektroniker

Jürgen Reichert

Bobingen

Direktor der St. Gregor Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Augsburg

Geschäftsführer der Kath. Waisen- und Armenkinderhaus-Stiftung Augsburg

Bezirkstagspräsident von Schwaben

- GBW Oberbayern und Schwaben GmbH, München (Aufsichtsrat)
- Bezirkskliniken Schwaben (KU), Augsburg (Verwaltungsrat; Vorsitz)
- Kurhaustheater GmbH, Augsburg (Aufsichtsrat)
- Blaue Blume Schwaben GmbH, Kaufbeuren (Aufsichtsrat; Vorsitz)

Dr. Ulrich Rust

Mülheim an der Ruhr

Head of Legal & Compliance der RWE Generation SE, Essen

Erläuterungen:

- Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitglied in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

¹ von der Belegschaft gewählt

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS**PERSONALAUSSCHUSS**

Dr. Bernd Widera (Vorsitz)

Ralf Zimmermann

Thomas Siprak

PRÜFUNGS AUSSCHUSS

Dr. Wolfgang Kässer (Vorsitz)

Dr. Bernd Widera

Jürgen Kaiser

VORSTAND**Dr. Markus Litpher**

Augsburg

Vorstandsmitglied

verantwortlich für die Querschnitts- und Steuerungsfunktionen, den Kundenservice, den Verteilnetzbetrieb, den Netzservice und das Kommunalmanagement

- Mittlere Donau Kraftwerke AG, München
- Nebelhornbahn-AG, Oberstdorf (bis 28.03.2012)
- Rhein-Main-Donau AG, München
- AVA Abfallverwertung Augsburg GmbH, Augsburg (Aufsichtsrat)
- LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg (Aufsichtsrat; Vorsitz; seit 01.01.2013)
- MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Kabelsketal (Aufsichtsrat; Vorsitz)
- Überlandwerk Krumbach GmbH, Krumbach (Aufsichtsrat)
- Wärmeversorgung Schwaben GmbH, Augsburg (Aufsichtsrat)
- Wendelsteinbahn GmbH, Brannenburg (Aufsichtsrat; Vorsitz; bis 30.06.2012)

Norbert Schürmann

Ustersbach

Vorstandsmitglied

verantwortlich für den Vertrieb, die Energiebeschaffung, die Erzeugung, die Telekommunikation und die Unternehmenskommunikation

- Mittlere Donau Kraftwerke AG, München (Vorsitz; seit 19.06.2012)
- Nebelhornbahn-AG, Oberstdorf (seit 28.03.2012)
- Untere Iller AG, München (seit 18.06.2012)

- LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg (Aufsichtsrat; seit 01.01.2013)
- RMD-Consult GmbH Wasserbau und Energie, München (Aufsichtsrat; seit 01.10.2012)
- RWE Transgas, a.s., Prag/Tschechische Republik (Aufsichtsrat; bis 08.03.2012)
- Überlandwerk Krumbach GmbH, Krumbach (Aufsichtsrat; Vorsitz; seit 01.07.2012)
- Wärmeversorgung Schwaben GmbH, Augsburg (Aufsichtsrat; Vorsitz; seit 01.07.2012)

Paul Waning

Aystetten

Vorstandsmitglied (bis 30.06.2012)

verantwortlich für den Netzservice, die Erzeugung und die Unternehmenskommunikation

- Mittlere Donau Kraftwerke AG, München (Vorsitz; bis 19.06.2012)
- Nebelhornbahn-AG, Oberstdorf (bis 28.03.2012)
- Süwag Energie AG, Frankfurt am Main
- Untere Iller AG, München (bis 18.06.2012)
- AVA Abfallverwertung Augsburg GmbH, Augsburg (Aufsichtsrat)
- Überlandwerk Krumbach GmbH, Krumbach (Aufsichtsrat; Vorsitz; bis 30.06.2012)
- Wärmeversorgung Schwaben GmbH, Augsburg (Aufsichtsrat; Vorsitz; bis 30.06.2012)
- Wendelsteinbahn GmbH, Brannenburg (Aufsichtsrat; bis 30.06.2012)

Erläuterungen:

- Mitglied in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitglied in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

BEIRAT

Gemäß § 13 der Satzung der Lechwerke AG wurde ein Beirat gebildet.

Die Mitglieder sind:

Jürgen Reichert

Bobingen

Direktor der St. Gregor Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Augsburg

Geschäftsführer der Kath. Waisen- und Armenkinderhaus-Stiftung Augsburg

Bezirkstagspräsident von Schwaben

Beiratsvorsitzender

Andreas Scherer

Augsburg

Geschäftsführer der Presse-Druck- und Verlags-GmbH in Augsburg

stv. Beiratsvorsitzender

Dr. Helmut Bläsig

Günzburg

Technischer Geschäftsführer der Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH

Richard Fank

Augsburg

Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Augsburg

Dr. Claus Gebhardt

Augsburg

Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

Dr. Ivo Holzinger

Memmingen

Oberbürgermeister der Stadt Memmingen

Ulrich Humbaur

Gersthofen

Geschäftsführer der Humbaur GmbH in Gersthofen

Dr. Reinhard Janta

Meitingen

Geschäftsführer und Standortleiter der SGL Carbon GmbH in Meitingen

Dr. Wolfgang Käßer

Pullach

Rechtsanwalt der Kanzlei Nörr LLP in München

Jürgen Kaiser

Augsburg

Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Robert Rehm

Friedberg

Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Peter Saalfrank

Augsburg

Hauptgeschäftsführer der IHK Augsburg

Martin Sailer

Augsburg

Landrat des Landkreises Augsburg

Jürgen Schmid

Augsburg

Präsident der Handwerkskammer für Schwaben

Dr. Georg Simnacher¹

Günzburg

Ehem. Bezirkstagspräsident von Schwaben

Thomas Siprak

Biberbach

Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Hildegard Wanner

Höchstädt an der Donau

Bürgermeisterin der Stadt Höchstädt an der Donau

Bezirksvorsitzende des Bayerischen Gemeindetags

Dr. Bernd Widera

Hagen

Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG

Götz Wolf

München

Vorsitzender der Geschäftsführung der PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH & Co. KG in München

¹ Ehrengast

SONSTIGE ANGABEN

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:	2012	2011
Gewerbliche Mitarbeiter	242	275
Angestellte	893	913
	1.135	1.188
Auszubildende	75	79
	1.210	1.267

SONSTIGE ANGABEN

Wir nehmen am konzernweiten Finanzclearing mit der RWE AG, Essen, teil.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Der Vorstand erhielt für das Geschäftsjahr 2012 kurzfristige Vergütungsbestandteile in Höhe von 878 TEUR. Außerdem wurden langfristige Vergütungsbestandteile im Rahmen des Beat (Tranche 2012) mit einem Ausgabezeitwert von 202 TEUR (30.373 Stück Performance Shares) zugeteilt. Die Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2012 beträgt demnach 1.080 TEUR.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 212 TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind 2.598 TEUR zurückgestellt. Vorgenannte Werte sind durch die mit Wirkung Mai 2012 erfolgte Übertragung von Altersversorgungsverpflichtungen auf die RWE Pensionsfonds AG beeinflusst. Durch die Übertragung ist ein Aufwand in Höhe von 947 TEUR entstanden. Sofern Vergütungen an ehemalige Organe zukünftig durch den Pensionsfonds geleistet werden, entfällt für Folgejahre eine entsprechende Anhangsangabe.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2012 hielten die Vorstandsmitglieder Dr. Markus Litpher, Norbert Schürmann und Paul Waning (bis 30. Juni 2012) insgesamt 47.189 Stück Performance Shares, davon 6.922 Stück Performance Sha-

res aus der Tranche 2010, 9.894 Stück Performance Shares aus der Tranche 2011 und 30.373 Stück Performance Shares aus der Tranche 2012.

Im Berichtsjahr wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

Die fixen Bezüge des Aufsichtsrats betragen 27 TEUR und die variablen Bezüge 98 TEUR. Die Beiratsmitglieder erhielten für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt 50 TEUR.

Die berechneten Honorare für im Geschäftsjahr erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind im Konzernabschluss der Lechwerke AG mit enthalten.

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine Geschäfte getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande kamen.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben gemäß § 161 AktG die vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite der Lechwerke AG (www.lew.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die RWE AG, Essen, ist mit der Mehrheit der Aktien an der Lechwerke AG beteiligt.

Mit Schreiben vom 16. Dezember 2010 hat uns die RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG, Gundremmingen, mitgeteilt, dass die RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG, Gundremmingen, die Führung ihrer Beteiligung an der Lechwerke AG ab dem 1. Januar 2011 auf die RWE Deutschland AG, Essen, überträgt und diese zur Ausübung ihrer Aktionärsrechte bei der Lechwerke AG bevollmächtigt.

Mit Schreiben vom 16. Dezember 2010 hat uns die RWE Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, mitgeteilt, dass die RWE Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, die Führung ihrer Beteiligung an der Lechwerke AG ab dem 1. Januar 2011 auf die RWE Deutschland AG, Essen, überträgt und diese zur Ausübung ihrer Aktionärsrechte bei der Lechwerke AG bevollmächtigt. Mit Schreiben vom 5. Januar 2011 hat uns die RWE AG, Essen, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2, 24 WpHG folgendes mitgeteilt:

Die RWE Deutschland AG, Essen, hat am 1. Januar 2011 die Schwellenwerte von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte an der Lechwerke AG aufgrund Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG überschritten. Dabei sind der RWE Deutschland AG, Essen, 74,8715 % (das entspricht 26.537.930 Stimmrechten) über die RWE Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, und 15,0000112 % (das entspricht 5.316.700 Stimmrechten) über die RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG, Gundremmingen, jeweils nach § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil der RWE Deutschland AG betrug damit an diesem Tag 89,8715 %, das entspricht 31.854.630 Stimmrechten (Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG).

Die RWE Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, hat am 1. Januar 2011 den Schwellenwert von 75 % der Stimmrechte an der Lechwerke AG überschritten. Die ihrer Tochtergesellschaft RWE Deutschland AG, Essen, von ihr selbst (i.H.v. 74,8715 %) sowie von der RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG, Gundremmingen, (i.H.v. 15,0000112 %)

zuzurechnenden Stimmrechte sind der RWE Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, ihrerseits nach § 22 Abs. 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG in voller Höhe zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil der RWE Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, an der Lechwerke AG betrug damit am 1. Januar 2011 89,8715 %, das entspricht 31.854.630 Stimmrechten. Die RWE Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, hält als Eigentümerin zudem nach § 21 Abs. 1 WpHG nach wie vor unmittelbar 74,8715 % der Aktien der Lechwerke AG (das entspricht 26.537.930 Stimmrechten).

Die RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG, Gundremmingen, ist gleichfalls nach wie vor Eigentümerin der von ihr gehaltenen 15,0000112 % der Aktien der Lechwerke AG. Ihr Stimmrechtsanteil an der Lechwerke AG gem. § 21 Abs. 1 WpHG beträgt daher unverändert 15,0000112 %, das entspricht 5.316.700 Stimmrechten.

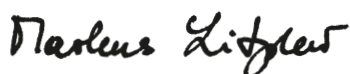
Der RWE Aktiengesellschaft, Essen, sind die von ihren Tochterunternehmen RWE Deutschland AG, Essen, bzw. RWE Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, und der RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG, Gundremmingen, gehaltenen Stimmrechte an der Lechwerke AG in voller Höhe zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil der RWE Aktiengesellschaft beträgt daher ebenfalls unverändert 89,8715 %, das entspricht 31.854.630 Stimmrechten. Die Zurechnung erfolgt dabei gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG i.H.v. 15,0000112 % von der RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG, Gundremmingen, sowie i.H.v. 74,8715 % von der RWE Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen. Darüber hinaus werden ihr die gesamten Stimmrechte i.H.v. 89,8715 % auch gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG von ihren zuvor genannten Tochterunternehmen zugerechnet.

Der vollständige Wortlaut des Schreibens zu den §§ 21, 22, 24 WpHG vom 5. Januar 2011 wurde von uns gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG europaweit und im Internet unter www.lew.de veröffentlicht sowie an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und das Unternehmensregister übermittelt.

Unsere Gesellschaft gehört zum Konzern der Lechwerke AG, Augsburg, und zum Konzern der RWE Aktiengesellschaft,

Essen, und wird in beide Konzernabschlüsse nach IFRS der Mutterunternehmen (kleinster und größter Kreis von Unternehmen) einbezogen. Die Konzernabschlüsse sind jeweils am Sitz der Gesellschaften erhältlich und stehen auch im Internet zur Verfügung.

Augsburg, 25. Januar 2013



Dr. Markus Litpher
Vorstand

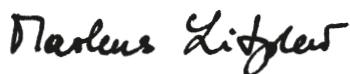


Norbert Schürmann
Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Augsburg, 25. Januar 2013



Dr. Markus Litpher
Vorstand



Norbert Schürmann
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lechwerke AG, Augsburg, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung

der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

München, 28. Januar 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kerstin Krauß
Wirtschaftsprüferin



ppa. Andrea Ehrenmann
Wirtschaftsprüferin

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 2,00 EUR je Stückaktie	70.889.280,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	132.779,31
Bilanzgewinn	71.022.059,31

Augsburg, 25. Februar 2013



Dr. Markus Litpher
Vorstand



Norbert Schürmann
Vorstand

IMPRESSUM

Lechwerke AG
Schaezlerstraße 3
86150 Augsburg

Postanschrift:
Lechwerke AG
86136 Augsburg

T +49 821 328-1701
F +49 821 328-1710
www.lew.de
investor-relations@lew.de

Gestaltung:
ADVERMA Advertising & Marketing GmbH, Rohrbach
www.adverma.de

Druck:
LEW Service & Consulting GmbH, Augsburg
www.lew-sc.de

Dieser Geschäftsbericht wurde am
13. März 2013 veröffentlicht.